



Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter,
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. F. Krah'n.

Nö. 27.

Hirschberg, Donnerstag den 1. July 1824.

Mittel, die Sperlinge von den Kirschbäumen abzuhalten.

Das Aergerniß, daß uns die ersten und schönsten Kirschen von den unverschämtesten Dieben, den Sperlingen, vor dem Munde weggestohlen werden, ist nun bald wieder zu befürchten. Zu dessen Abwendung schlägt die Garten-Zeitung folgendes Mittel vor:

Man schneidet einen kleinen Knollen Knoblauch von einander, und hängt eine oder auch mehrere Hälften an jeden Baum, dessen Früchte von den Sperlingen gesucht werden, und Alle weichen von der Gegend, wo dieser Lasterman hängt.

Wahrscheinlich ist der Geruch des Knoblauchs den Sperlingen im höchsten Grade zuwider, denn als ich ein Stückchen zu einem im Käfig eingesperrten Sperling legte, wurde er ganz unruhig, daß er matt von dem Stängelchen herunter taumelte. — Der Knoblauch hält sich lange im Freien am Baume, und wenn er seinen Geruch verloren hat, sind auch die Früchte schon längst reif, indessen kann man mit weniger Mühe auch frischen aufhängen, und das Mittel ist wenigstens nicht so theuer, als die Bäume mit blauem wollenen Garn zu umziehen. — Man kann so die Sperlinge auch von allen Blumen-Beeten und Töpfen abhalten, und dieses probate Mittel, wo man nur will, gegen diese Gartendiebe anwenden.

Dem Andenken
des

am 12. Juny zu Hirschberg verstorbenen Actuarius
Herrn Johann Ehrenfried Ellger
gewidmet

von seinen theilnehmenden Freunden
und Verwandten.

Er ist bald vollkommen worden und hat viele Jahre erfüllt, können wir mit Recht in Vergleichung mit den Verschwendungen der Zeit von vielen andern, an das Grabmahl unsers nun seligen theuren Freundes schreiben, der zwar nur 33 Jahre am Beschlusse seines wohlgeführten Lebens zählte, aber seine Stunden der Zeit so wohl abwog und so weise vertheilte, daß sie dem Nutzen nach ein langes Leben ausmachen. Mit gewissenhafter Treue erfüllte er die Pflichten seines Berufs und erwarb sich dadurch die Liebe aller seiner Vorgesetzten in einem hohen Grade, — still lebte er stets mit seinem Herzen und der ganzen Menschheit im Frieden. — duldete, hoffte und starb als Christ. Liebevoll schlug sein Herz gegen die Seimigen, dankvoll gegen seine Freunde und Gönner, die Theil an seinem Leiden nahmen. Reblichkeit und Widersatz waren die hervorstechenden Seiten seines edeln und guten Herzens! — Dein Loos, das dir, Vollenbetet! im Tode zu Theil geworden, ist gewiß das köstlichste. — Deinem unsterblichen Geiste ist auf ewig wohl! Kein prunkender Marmor wird deine Ruhestätte decken, aber Du wirst dem

Kreise der Deinen, die Dich kannten, auf ewig unvergessen bleiben. — Geschlossen auf immer ist Dein freundliches Auge, alles, alles der Verwesung Raub; aber unsterblich lebt Dein scharfer gebildeter Geist jenseits, und hienieden in wehmüthigen Gefühlen der Erinnerung, was du allen den Deinen warst, und was sie durch Dich verloren. — Ruhe, himmlische Ruhe umschwebe Dein friedliches Grab, nur wenige Jahre und wir folgen Dir alle nach; dann wird die Wonne schönerer Welten alles wieder vereinigen, was ein unbegreifliches Schicksal für dieses Leben unwiederbringlich trennte.

Ruhe wohl, Du warst es werth
Von uns geliebt zu seyn;
Hier wird die Freundschaft Dir
Noch manche Thräne weihn.

Wigandsthal, den 27. Juny 1824.

Johann Gottlieb Franz.
Johann Gottlieb Martin.
Johann Ehrenfried Martin.
Johann Gottlieb Dertel.
Johann Gottlieb Dertel.
Carl Traugott Pohl.
Friedrich Wilhelm Rathke.
Johann Gottfried Reimann.
Gottlieb Schmidt.

Dem Andenken

unserer verewigten Mutter und Schwiegermutter
der weiland

Frau Johanne Dorothee, verw. Berndt,
geb. Schwedler,

Sie starb zu Ullersdorf, den 10. Juny 1824,
alt 71 Jahre 2 Mon.

Gute Mutter! bist nun selig heimgegangen
In das Land, wo Friedenspalmen wehn;
Siehst gestillet nun Dein sehnliches Verlangen,
Den Du glaubtest, Deinen Herrn, zu sehn!

Abgelegt hast Du die schwere Leidens-Bürde
Deines Alters, Deiner Krankheit Schmerz,
Die Du willig trugst mit frommer Christenwürde;
Denn voll Glauben war, voll Muth Dein Herz.

Darum stärkte Dich in banger Todesstunde
Gottes Kraft aus seines Himmels Höhn; —
Gleich als gingst Du hin zu lang ersehntem Bande,
Sah'n wir freudig Dich von bannen geh'n!

Al' die Theuren hast Du liebend schon umfangen,
Die Du weinend Dir voran gesandt!
Freher Jubel tönt um Dich! — Dein heil's Verlangen
Hat nun Gott zum Segen Dir gewandt!

Dankend rühmst Du nun des Ew'gen Vaterkreuz,
Die Du schon auf Erden fromm verehrt,
Die Dir nahe blieb in langer Jahre Reihe,
Manchen Segen liebend Dir gewährt!

Hohem Lohne gehst Du hoffend nun entgegen,
Für das Gute, das Du hier gethan;
Ewig grüne Siegeskrone, Himmelsseg'n
Wirfst aus Gottes Hand Du nun empfahn!

Aber wir, wir sehn Dir nach voll banger Schmerzen,
Die wir dankend Deine Treu erkannt;
Dein Gedächtniß schwindet nie aus unserm Herzen!
Auch der Tod trennt nicht der Liebe Band!

Auf des Lebens viel verschlungenen Prüfungswegen
Soll Dein Bild uns treu zur Seite stehn;
Daß uns bleibe Deiner Liebe frommer Seg'n,
Wollen fromm wir unsre Pfade geh'n!

Dann wird einst für uns am fernern Lebensziele
Ew'ges Wiedersehen unser Lohn;
Dann vereint mit Dir in frommem Dankgefühl
Stehen wir vor Gottes heiligem Thron.

Johann Gottfried Berndt, } Söhne.
Johann Traugott Berndt, }
Karl Benjamin Wollstein, Schwieger-
sohn.

Marie Rosine Wollstein, geb. Gring-
muth, Schwiegertochter.

Johanna Christiana Wollstein, Enkel-
tochter.

Am Grabe

des weiland

Herrn Dr. Georg H.,
in Friedeberg.

Manch fliehend Leben ward durch dich gehalten! —
Ein Friedensbote in der höchsten Noth,
Sah man dich Kunst und Liebe dann entfalten,
Und oft entwich aus theurem Kreis der Tod.
Und auch dem ärmern Bruder galt dein Walten,
Wars auch nicht Gold, das seine Hand dir bot.
Viel Thränen stillte deines Wissens Gabe;
Drum — eine Thräne noch an deinem Grabe! —

Ein heller Geist, der Wahrheit such' und kannte,
Warst du vertraut in mancher Forschung Müß'.
Die Musen waren geistig dir Verwandte,
Die Dichtkunst und der Töne Harmonie! —
Wenn auch der Staub zuletzt den Geist dir bannte,
Und Traum dich irr' und Spiel der Phantasie —
Was du erforscht, ist deine sichere Habe.
Drum — eine Hoffnung noch an deinem Grabe!

Heiß war dein Kampf, des Sterbenden, des Müden,
 Den Todeshauch und Ringen angeweht!
 Auf Erden war die Rettung nicht beschieden,
 Ob auch die Liebe weint und wacht und fleht.
 Doch bot der Himmel dir den schönern Frieden,
 Und Christus ward auch dir am Kreuz erhöht! —
 Dort drüben nur blieb Hülf' dir und Labe;
 Drum — noch ein Christentrost an deinem Grabe!
 Esg. u. Ghn.

Ggl. Ebt.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten. (Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

I t a l i e n.

Ueber die Blokade von Algier gehen die Nachrichten bis zum 19. Mai. Der Dey wollte durchaus den alten Englischen Consul Macdonald nicht annehmen, und dieß ist die Ursache, daß alle Unterhandlungen fehl geschlagen sind. Am 18. vermehrte sich die Zahl der Englischen Schiffe, deren jetzt neune sind, mit Einschluß zweier Bombarden. Zwei Holländische Schiffe näherten sich dem Hafen, gaben zwei Brief-Pakete an ihren Consul ab und entfernten sich am 19. wieder. — Der Eingang des Hafens ist mit einer großen eisernen Kette verschlossen, die die Regierung schon vor langer Zeit aus England hatte kommen lassen. Am 12. wurden alle Algierischen Kriegsschiffe im Hafen versenkt, damit sie im Fall des Angriffs der Verbrennung entgehen. Auch sind Hospitäler für die Verwundeten eingerichtet.

Am 27. Mai erschienen plötzlich in Pisterzo (einem Dorfe in der Nähe von Prossedi, etwa 8 Meilen von Rom und von 300 Menschen bewohnt) während die Einwohner sich in der Kirche befanden, vor der Thüre derselben 35 Räuber, mit der Erklärung: daß sie Niemandem etwas zu Leide thun wollten, und es einzig und allein auf den Verwalter abgesehen hätten. Dieser war in der Kirche und flüchtete sich in den Kirchturm, wo die Räuber ihn erschossen und mit der verruchtesten Grausamkeit das Herz aus dem noch nicht erkalteten Körper rissen. Jene Gemeinde ist also die erste, welche die Strafe von 500 Pfästern wird bezahlen müssen, die der Cardinal Pallotta unter dergleichen Umständen angedroht hat.

R u s s l a n d.

Nach der bereits geschehenen Beseitigung der Haupt-Sperrungen der Pforte sieht man nächstens der Wiederan-
 knüpfung unsrer früheren freundschaftlichen Verhältnisse mit derselben entgegen und nennt den Geheimrath Ri-
 beaupierre als unsern künftigen Gesandten in Constantinopel.

Im Laufe des vorigen Jahres wurden längs der Kette des Uralgebirges 20 Mill. 686000 Pud Sand gewaschen und aus denselben 112 Pud 23 Pfund 2 Solot-
 nicks reines Gold gewonnen. Bis zum 1sten August ar-

beiteten in diesen Sandschichten 7792 Menschen; später wurden 11400 Arbeiter, meistens Kinder, angestellt.

E n g l a n d.

Die Nachricht von der Wegnahme einer Algierischen Fregatte durch die Fregatte Najade bey Giraenti ist ungegründet, da letztere, Nachrichten von Algier zufolge, sich damals unter dem Blokade-Geschwader befand. Unsere Seemacht vor Algier besteht jetzt aus dem Revenge, von 78 Kanonen, Glasgow 50, Cambrian 48, Active 46, Najade 46, Ranger 28, Weagle 10 und dem Expreß. Eine Niederländische Fregatte hat Erlaubniß erhalten, den neuen Niederländischen Consul ans Land zu setzen. Die Blokade wird übrigens sehr strenge gehandhabt, und die Algierer sind höchst unzufrieden mit dem jetzigen Kriegszustande, der nur durch den Eigensinn des Dey verlängert wird.

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Der Capudan Pascha ist mit seiner ganzen Flotte, nachdem er die Insel Scopolo einen ganzen Tag vergeblich bombardiert hatte, im Hafen von Epanonia eingetroffen. Gleich nach seiner Ankunft sandte er eine Goelette mit mehreren Schiffen unter christlicher Flagge, die ihm die Europäischen Consuln zu diesem Ende geliefert haben sollten, nach Salonichi, um 2000 Albanesen an Bord zu nehmen. Die Häuptlinge der letztern verweigerten indessen bis heute die Einschiffung und verlangten vorher einen dreimonatlichen Sold. Es machte übrigens tiefen Eindruck auf die Griechen, daß auch die Russische Flagge unter den Schiffen, welche die Albanesen holen sollen, ersichtlich war.

Ueber die militairischen Bewegungen in Griechenland hat man folgende Notizen. „Odysseus ist im Oberbefehl auf Negropont bestätigt worden, wo er die Oberhand hat und die dort befindlichen Türken in die Festungen der Insel eingerrngt sind, auf deren Blockaden sich die Griechen beschränken mußten, weil sie keine Mittel hatten, eine Belagerung derselben zu unternehmen. Niketas führt den Oberbefehl an der Thessalischen Gränze, hatte aber bisher nur wenig Truppen. Er hält gegenwärtig die Thermopylen besetzt und hat seine Avantgarde bis Zeituni vorgeschoben. Der Türkische Oberbefehlshaber in Thessalien, Derwisch Pascha, hat sich bisher mit der Reorganisation seiner Truppen beschäftigt, welche noch nicht beendet war. Er hat keine Truppen aus Rumelien erhalten, ob ihm gleich der Tag ihrer Ankunft von Constantinopel aus festgesetzt war. Auf der Seite von Albanien hatten die Griechen das östliche Ufer des Meerbusens von Arta besetzt, haben aber von dort aus nichts Ferneres unternommen. Die Türken sind Meister von der Citabelle von Arta, wo sie jedoch nur eine schwache Garnison haben. Prevesa ist nicht blockirt. Man betrachtet das Corps, welches Konstantin Bazzaris in jener Gegend befehligt, als ein bloßes Observationscorps, um Albanien zu beobachten. Es hat bisher in jenen Gegenden Waf-

ferne gekehrt. — Die Herstellung der Einnacht in Morea bestrebt sich durch alle Berichte. Es sind mehrere disponible Corps daselbst organisiert worden, die sogleich auf alle Punkte marschiren können, wo Gefahr droht. Fürs Erste scheint man sich im Peloponnes defensiv verhalten zu wollen, bis sich der Feldzugsplan der Türken näher entwickelt haben wird und es sich zeigt, ob Truppen des Pascha von Egypten an den Operationen Theil nehmen oder nicht. Kolokotroni hat kein Kommando erhalten."

Vermischte Nachrichten.

In einer englischen Monatsschrift wird das Mittel der Heilung des Krebses durch Kröten bekannt gemacht. Einer Frau, die schon acht offene krebsartige Löcher an der Brust hatte, wurden in nesselstacheligen Beuteln acht Kröten an die Wunden gelegt, welche sich darauf fest, wie die Blutigel ansetzten. Als sie sich vollgesogen hatten, fielen sie mit heftigen Convulsionen ab. Die Frau hatte von dem Saugen keine Schmerzen, diese nahmen vielmehr an dem leidenden Theile immer mehr ab. Es wurden wiederholt, bis zu 120, neue Kröten angesetzt, welche sich sämmtlich zu Tode sogen. Die Wunden aber heilten, und die Brust erhielt ihre natürliche Größe wieder.

In der Grafschaft Glas, namentlich zu Lewin, sind im Laufe des Monats May bedeutende Geschäfte in Leinwand nach Hamburg und Newyork gemacht worden.

(Wossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Entbindungs = Anzeige.

Die am 21. Juny Vormittags 11 ½ Uhr erfolgte, zwar sehr schwere, aber glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Knaben, zeigt theilnehmenden Freunden ergebenst an

Klein = Helmsdorf, den 24. Juny 1824.

Meyer,

Erb- und Lehn = Scholtisey = Besitzer.

Todesfall = Anzeigen.

Den 24. Juny, Nachmittags 6 ½ Uhr, entschlief zu einem bessern Seyn und Leben Herr Joh. Christ. Gottlieb Menzel, treuerdienter und werthgeschätzter Cantor und Schullehrer, wie auch Gerichtsschreiber in Hermsdorf bei Goldberg, nachdem er 58 Jahr gelebt, 34 Jahr im Amte wohlthätig, menschenfreundlich und pflichtergeben gewirkt, über ¼ Jahr, bald mehr bald weniger gelitten, immer aufs Besserwerden gehofft und doch endlich der Gewalt der Wassersucht unterliegen mußte. Hermsdorfs aufblühendes Menschengeschlecht wird seiner so bald nicht vergessen; seine Geliebten und Freunde niemals!

Am 14. Mai 1824 starb nach einem still, nützlich und fromm geführten Leben von 80 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen, Herr Johann Gottlob Fischer, gewes. Feldgärtner, Erbbliehermstr. und vereideter herrschafsl.

Waffen = Bevollmächtigter zu Hermsdorf, wie auch verordneter evangel. Kirchenvorsteher zu Michelsdorf bei Schmiedeberg. Er war ein allgemein geachteter Greis, und wird von seiner zahlreichen Familie und Nachkommenschaft aufrichtig bedauert.

Im Grab', am stillen Orte

Hand'st Du, Entschlafner! Ruh'

Und nur durch seine Pforte

Gingst Du dem Himmel zu.

Eus. Eleon. verw. Fischer geb. Ringel, als hinterl. Wittwe.

Christ. Helene Hofmann, geb.

Fischer,

Christ. Dorothea Lorenz, geb.

Fischer,

Carl Gottlob Fischer,

Mar. Clara Renner, geb.

Fischer,

Christ. Beate Hofmann, geb.

Fischer,

Karl Heinrich Wiesner, Enkelsohn.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 2. Juny. Frau Rath's-Canzleist Wigand, einen S., Georg Rudolph Hugo. — D. 13. Frau Secretair Genolla, einen S., Alexander Hugo Carl. — D. 18. Frau Nagelschmidt Scholz, einen S., todtgeb. — D. 21. Frau Schneider Witt, eine T., todtgeb.

(Straupitz.) D. 15. Frau Gärtner Hinte, eine T., Rosine Friederike.

(Schöna.) D. 18. Frau Seifensiederin Senzel, einen Sohn, Alexander Friedrich Rudolph. — D. 22. Frau Kupferschmiedin Matten, eine T., Henriette Wilhelmine.

(Schmiedeberg.) D. 20. Frau Lohnkutscher Berg, eine T., todtgeb. — D. 25. Frau Kaufmann Friederici, eine T. (Landeshut.) D. 23. Frau Getreidehändler Geisler, einen S.

(Greiffenberg.) D. 26. Frau Fleischer Rothe, einen Sohn.

(Wigandsthal.) D. 19. Frau Weißgerbermstr. Kriegel, einen Sohn.

(Goldberg.) D. 6. Frau Schuhmacher Adler, einen S., Emanuel Rudolph Lebrecht. — D. 18. Frau Tuchmacher Gurland, eine T., Pauline Henriette. — D. 21. Frau Schuhmacher Frost, eine Tochter, Charlotte Juliane Pauline.

(Edwensberg.) D. 16. Frau Fleischer Walter, einen S. (Jauer.) D. 1. Frau Actuar Nemer, eine T. — D. 16. Frau Köpfermstr. Dommig, einen S. — D. 18. Frau Bäckerin Genieser, einen Sohn.

(Ullersdorf bei Klingsberg.) D. 10. Frau Papierfabrikant Künike, eine Tochter, Pauline Mathilde.

(Schweidnitz.) D. 15. Frau Polizei-Sergeant Nemer, eine T., Henriette Ernestine Pauline. — D. 16. Frau Fleischerhauerin Sternkopf, eine T., Pauline Ernestine Emilie. — D. 17. Frau Tuchbereiter Eschoplick, einen S., Joh. Zul.

Herrmann Robert. — D. 20. Frau Gastwirth und Brauereimeister Bökfel, eine T., Auguste Pauline Charlotte. — D. 20. Frau Schuhmacher Kranz, eine T., Wilhelmine Friederike Henriette.

(Merzdorf.) D. 17. Frau Schullehrer Adler, eine T., Emilie Henriette Wilhelmine.

G e s t a u f.

(Hirschberg.) D. 28. Der Töpfermstr. Carl Friedrich Petschig, mit Jgfr. Johanne Charlotte Bauer.

(Greiffenberg.) D. 21. Der Seileremstr. Lorenz Lohseidt, mit Jgfr. Christiana Vogt. — D. 22. Der Schuhmachermstr. David Kerber, mit Jgfr. Rosine Volkert. — D. 22. Der Tischlermstr. Möbeler in Poyerswerda, mit Jgfr. Louise Krause.

(Landeshut.) D. 24. Herr Leopold Simon, Wirthschafts-Amtmann zu Hartmannsdorf, mit der verw. Frau Oberamtmann Köhler, geb. Wüsthof. — D. 28. Joh. Gottl. Spiller, Viehpächter in Liebau, mit Jgfr. Friederike Dorothea Friese. — D. 30. Herr Christian Heinrich Heinzel, Crepin- und Knopfmacher, mit Frau Friederike Henriette geb. Neumann aus Schmiedeberg. — Zu Rudelsdorf: D. 28. Christian Gottfried Kriegel, Freihäusler und Fleischermeister zu Leppersdorf, mit Jgfr. Susanna Dorothea Weigelt aus Prittwitzdorf.

(Goldberg.) D. 12. Der Bombardier, und Hautboist Joseph Zeige, mit Pauline Louise Schilling.

(Löwenberg.) D. 23. Der Kaufmann Herr Kröber, mit Jgfr. Johanna Christiana Feltz.

(Lauer.) D. 21. Der Schuhmacher Ernst Gottfried Peterwisch, mit Frau Joh. Christ. Friede, geb. Anders.

G e s t o r b e n.

(Hirschberg.) D. 23. Ulrike Amalie geb. Appan, Ehefrau des Ober-Landes-Gerichts-Registrators Herrn Brundow, 88 J. — D. 25. Herr Wilhelm Traugott Schröder, Bürger und Handelsmann, 73 J. — D. 25. Herr Nicolaus Guonh, Kunst- und Schweizerbäcker, 65 J. — D. 27. Joh. Geonora, hinterl. Tochter des gewesenen Burgers und Baarenzurichters Heilmann, 46 J.

(Neukirch bei Schönau.) D. 17. Helena Dorothea geb. Pücher, hinterl. Ehegattin des gewesenen Pastors Hrn. Gebhardt zu Pilgramsdorf, 67 J. 4 M. 17 J.

(Landeshut.) D. 5. Cälestine Rosalie Ernestine, einzige Tochter des Uhrmachers Rüffer, 1 J. 15 J. — D. 10. Auguste Pauline, jüngste Tochter des Schuhmachers Winderling,

15 W. — D. 23. Auguste Henriette, älteste Tochter desselben, 1 J. 10 M. — D. 17. Frau Anna Rosina geb. Vogt, Ehefrau des Färbergesellen Tralls, 52 J. 1 M. 14 J. — D. 21. Sophie Pauline Rosalie, jüngste Tochter des Polizey-Inspectors Herrn Thamm, 2 J. 10 W. — D. 24. Christiane Henriette geb. Seidel, Ehefrau des Schneider-Oberältesten Lehber, 58 J. weniger 3 W.

(Goldberg.) D. 19. Carl Wilhelm Robert Eduard, Sohn des Tuchmachers Heppner, 2 M. 19 J. — D. 19. Johanne Ernestine Friederike, Tochter des Pächters Klose, 11 W. — In der Oberau: D. 21. Ernestine Pauline, Tochter des Freigärtners und Schenkwrths Vater, 17 Wochen 1 Tag.

(Hermisdorf bei Goldberg.) D. 28. May. Joh. Beate, Ehefrau des Bäckers und Gastwirths Hübner, 43 Jahr, 10 Mon. u. 23 Tage.

(Lauer.) D. 21. Juny. Rob. Dm., Sohn des Victualienhändler Lieber, 3 M. 2 J. — D. 22. Die Wittwe Anna Regina Schröder, geb. Grundmann, 64 J. 5 M. 12 J. — (Schweidnitz.) D. 11. Gottfried August Julius Alexander, jüngster Zwillingsohn des Großbinderemstr. Schröther, 2 Mon. 2 J.

H o h e s A l t e r.

Zu Ober-Leppersdorf bei Landeshut starb die Wittfrau Maria Elisabeth Reichstein, geb. Hübner, 87 J. 3 M. alt.

U n g l ü c k s f a l l.

Die dreijährige Tochter des Mitinwohner Gottlieb Mascha in Neukirch, fiel am 16. Juni in der Mittagsstunde von einem Stege in den Mühlgraben. Da Niemand zugegen gewesen war, der derselben hätte zu Hülfe kommen können, wurde sie (mehrere hundert Schritte davon) bei der Obermühle von dem Wasserrade ergriffen, — durch dasselbe mit fortgezogen — und unterhalb der Mühle leblos herausgezogen. So sehr auch die zweckmäßigsten ärztlichen Wiederbelebungsversuche angewandt wurden, so konnte dennoch keine Rückkehr des Lebens bewirkt werden: insofern zu große gewaltsam tödtliche Verletzungen Statt gefunden hatten.

(Obst = Verpachtung.) Das bei dem Dom. Nieder-Thomaswaldbau bei Bunzlau befindliche Obst, vorzüglich aus süßen und sauern Kirschen, in mehreren großen Alleen und Plantagen bestehend, soll verpachtet werden. Zahlungsfähige Pachtlustige können sich deshalb an den dasigen herrschaftlichen Gärtner wenden, welcher beauftragt ist, dieses Obst, entweder im Ganzen, oder auch nach Umständen Theilweise, zu verpachten.

Zugleich wird bekannt gemacht: daß das bei dem Dom. Beerberg befindliche Obst, welches besonders aus guten Äpfeln und vielen sauren Kirschen besteht, den 8. July c. Vormittag in dem hiesigen herrschaftlichen Schlosse vom Unterschriebenen verpachtet werden wird; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Nieder-Beerberg, den 25. Juny 1824.

Schnorrenpfeil.

(Verkaufs = Anzeige.) Ein Rustical-Gut in einer angenehmen Gegend, welches über 300 Schffl. Pr. M. guten Boden, bedeutendes lebendiges Holz, und Wiefewachs hat, ist sogleich veränderungshalber, mit sammtl. lebenden und todtten Inventarium, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Käufer hat eine reichliche Erndte und solide Zahlungs-Bedingungen zu erwarten. Die Expedition des Boten ertheilt auf portofreie Briefe Ähere Nachricht.

(Anzeige.) Bei dem Dominio Giersdorf liegen noch einige Eimer Spiritus zu billigem Preise, so wie noch mehrere hundert Kloben im Lande gewachsener Glash, der 6 Pfd. schwere Kloben zu 1 Rthlr. Nom. Mze., zum Verkauf.

(Dank.) Allen geehrtesten Freunden, Gönnern und Bekannten, welche die Güte hatten unserem entsehl-
fenen guten Vater durch eine so zahlreiche Begleitung bis zur stillen Ruhesätte, zu beehren, sagen wir hierdurch
unsern gerühmtesten und ganz ergebensten Dank. Die bewiesene Achtung und Liebe wird uns stets unvergesslich
bleiben! Hirschberg, den 29. Juny 1824. Die Gebrüder Peter und Claus Cuong.

(Auctions-Anzeige.) Von den unterzeichneten Ortsgerichten sollen, im Auftrage eines Wohlwollenden
Gerichts-Amtes, in dem hiesigen Gerichts-Kreischam, Mittwochs den 7. July d. J., früh von 8 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und die darauf folgenden Tage, zur Schüchsen Nachlaß-Masse beständigen
Sachen, bestehend in Gold und Silber, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing; desgleichen an
Leinwand und Betten, verschiedene Meubels und Hausgeräthe, an Wagen- und Geschirr, Gemälde, Zeichnungen,
Kupferstiche und Bücher, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Cour., versteigert werden. Kauf-
lustige werden hierzu ergebenst eingeladen. Buschvorwerk, den 28. Juny 1824. Die Ortsgerichte.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und dem resp. Publico zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich künf-
tigen Dienstag, als den 6. July,

ein großes Kunst-Feuerwerk

zwischen der Hartauer und Lemniger Straße, beim Wegweiser auf der Brache, (wenn es die Witterung erlaubt),
abbrennen werde. Der Eintrittspreis ist à Person 5 Sgr. Cour. Um gereigten zahlreichen Zuspruch bittet
höflichst C. H. Eppelin, aus Erfurt.

(Theater-Anzeige.) Unterzeichnete giebt sich die Ehre, einem resp. Publikum, so wie allen Theaters-
freunden der Umgegend, ergebenst anzuzeigen: daß Sonntag, den 4. July, das Schauspielhaus zu Hirschberg er-
öffnet wird. Die Vorstellung beginnt mit einem Prolog; dann folgt: Die beiden Galeeren-Sclaven, oder
die Mühle von St. Alderon. Neues Schauspiel in 3 Acten, mit Chören, von Theodor Hell. Die Musik
von Schubert. Montag, den 5. July: Der Wollmarkt. Lustspiel in 4 Acten, von Claren. (Manuscript.)
Werm. Faller.

(Musikalische Unterhaltung.) Mittwoch den 7. July: 1) Sinfonie von Amon. 2) Die Günst
des Augenblicks von Zelter. 3) Quartett fürs Pianoforte, Violine, Viola und Violoncello von Mozart. 4) Ca-
non von Müller. 5) Ouvertüre von Reichardt. Der Anfang ist Punkt 6 Uhr.

Hirschberg, den 1. July 1824.

Der Musikverein.

(Empfehlung.) Einem hohen Adel und verehrlichsten Publico empfiehlt sich ganz ergebenst Unterzeichne-
ter mit Portrait-Malen in Oel; versprechend die reellste Bedienung. Lehmann, Portrait-Maler,
wohnhaft in den zwei Löwen zu Warmbrunn.

W a r n u n g.

Ich sehe mich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, einem hiesigen und auswärtigen Publico anzuzeigen,
daß ich mich zur Bezahlung der Schulden meiner Frau, nicht verstehe; sie mögen von einer Art seyn, wie sie
wollen, und hat daher Jeder lediglich sich an meine Frau selbst zu halten.

Schmiedeberg, den 1. Juny 1824.

J. W. Ziegler.

(Verkaufs-Anzeige.) Ich bin Willens, das mir gehörende, in hiesiger Vorstadt belegene, wegen sei-
ner äußerst reizenden Lage sehr beliebte Koffee-Haus, der Cavalierberg genannt, nebst Zubehör, (nehmlich zweien
Häusern in gutem Baustande, mit einem Tanz-Salon, einer Billard-Stube, einer Kegelbahn und einem Gar-
ten,) aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, und ich lade Kauflustige demnach ein, sich in dem,
den 16. August laufenden Jahres, anstehenden premtorischen Bietungs-Termine Vormittags um 10 Uhr auf
gedachter Besizung einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Kaufbedingungen sind bei mir, oder bei dem
dermaligen Administrator meiner Besizung, dem Stadtverordneten und Schenkswirth Ruprecht, zu ersuchen.

Goldberg, den 23. Juny 1824.

Müller, Stadt-Musikus.

(Vermiethungen.) Das schöne und bequeme Quartier, welches der Herr Lieutenant Schlipalius in dem
sub No. 7 hieselbst gelegenen Kaufmanns-Wittve Hänischschen Hause, gegenwärtig bewohnt, nebst Stallung zu
2 Pferden, Kucherküchlein und Wagenselaß, ist anderweitig zu vermieten und kann den 1. September
d. J. bezogen werden. — Auch ist in meinem eigenen Hause auf der Drathziehergasse eine Stube und ein
Gewölbe bald und zu Michaeli d. J. zwei Stuben im Hinterhause zu vermieten.

Hirschberg, den 29. Juny 1824.

J u r o d.

(Zu vermieten) ist in No. 891, vorm Langgassenthore, ein angenehmes Logis von 2 Oberstuben,
nebst Kabinet und Zubehör, und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere erfährt man beim Gärtner Jacob.

(Scheibenschießen zu Schönau.) Nächsten Sonntag, als den 4. July, wird auf unserer Schießstätte ein Scheibenschießen abgehalten werden, zu welchem wir alle Freunde dieses Vergnügens aus hiesiger Stadt und der Umgegend, hiermit höflichst einladen. — Die Gewinne werden in Porzellan und Steingut, der Hauptgewinn aber, in Silber bestehen. — Der Anfang ist Nachmittags um 1 Uhr, und des Abends findet zugleich ein Ball in unserem Salon statt. Schönau, den 28. Juny 1824.

Die bürgerliche Schützengilde.

(Einladung.) Auf Montag den 5. July laßt alle Liebhaber des Scheibenschießens ergebenst auf dem Scholzenberg ein
Carl Born.

(Anzeige.) Wir beehren uns einem verehrlichen Publikum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir das, von unserm sel. Vater betriebene Geschäft der Kunst-Schweizer-Bäckerei, in dem nämlichen Locale unter der alten Firma: Zamboni und Cuong, fortsetzen werden und empfehlen uns daher mit unserem stets aufs beste assortirten Waaren-Lager. Alle Bestellungen werden wir prompt und gut ausführen, und alles anwenden, um uns das Zutrauen eines hochgeschätzten Publikums zu erwerben.

Dirschberg, den 29. Juny 1824.

Die Gebrüder Peter & Claus Cuong.

(Anzeige.) Um möglichst billigen Preis steht ein neuer, noch wenig gefahrener leichter Stuhlwagen, und ein gutes Forte-Piano zu verkaufen beim
Deconom Scholz in Janowitz.

(Anzeige.) Da die hierselbst, auf der Liegnitzer Gasse sub No. 98, mir eigenthümlich zugehörige Huf-Schmiede aufs neue zu verpachten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen ist, so laße ich Pachtlustige hiermit dazu ein, und bemerke, daß das jährliche Pacht-Quantum 56 Rthlr. Cour. betrug, und bei den gegenwärtigen Verhältnissen bis auf 40 Rthlr. Cour. herabgesetzt wird.

Goldberg, den 24. Juny 1824.

Krüßfeld, Sattlermeister.

(Anzeige.) Schweizer Käse offerirt zu dem billigsten Preise
G. A. Gringmuth.

(Anzeige.) Da ich nunmehr mit Einrichtung der Kapelle fertig bin, so mache ich es einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst bekannt, und bitte um zahlreichen Besuch. Ob sich gleich das Gerücht im Thale verbreitet hat, daß es nicht möglich wäre etwas auf der Koppe zu verzehren; so überlasse ich dieses der Einsicht vernünftig denkender Menschen, ob man auf diesem beschwerlichen Punkte so billig seyn kann, als wie im Thale. Ich gebe das $\frac{1}{4}$ Quart Punsch für 5 Sgr. Cour., das Glas Rum für 2 gGr. Cour., das Glas Liqueur für 2 gGr. Rom. Mze. und die Tasse Coffee für 2 gGr. Cour.; das andere in gleichen Verhältnissen. Für prompte Bedienung wird möglichst Sorge tragen

Riesen-Koppe, den 28. Juny 1824.

Carl Siebenhaar, Cofettier.

(Anzeige.) Der Destillateur Berliner in Landeshut verkauft ganz reine und gut abgezogene doppelte Liquere, das einzelne Quart 26 Sgr., in Parthien à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.; einfache à 12 Sgr., in Parthien 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.; Korn à 5 und 4 Sgr., in $\frac{1}{4}$ Eimer weit billiger; Eau de Cologne, die Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.; Spiritus zu 85 % à 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., alles in Münze.

(Anzeige.) Mit frischem Maria-Kreuz-Brunnen, Ferdinands-Brunnen, Eger-Brunnen und Salschüler-Bitterwasser, erstere drei in Glasflaschen und Steinkrügen, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen und bemerke nur, daß meine Local-Verhältnisse mir es leichter möglich machen, oft neue Zufuhr zu erhalten.

Friedrich Ludwig Kessler, in Liebau.

(Aufforderung.) Da dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte eine baldige Auflösung bevorsteht, so werden alle diejenigen, welche noch eine Anforderung an dasselbe zu haben glauben, hiermit aufgefordert, sich längstens bis zum 10. July c. zu melden, wo die Befriedigung sodann gleich erfolgen wird.

Giersdorf, den 28. Juny 1824.

Das Wirthschafts - Amt.

(Anzeige.) Punsch-Essenz von ächtem Rum und Zitronen-Säure, wovon ein Theil mit drei Theilen Wasser vermischt, guten Punsch giebt; das Schlessische Quart 1 Rthlr. Courant, ist zu bekommen bei
C. F. A d o l p h.

(Anzeige.) Es wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht, daß künftigen Montag, als den 5. July, die schon früher in Nro. 23 des Boten angezeigten 4 Kirchenstellen, ingl. die Begräbniß-Stelle, in der Wohnung des Unterzeichneten an den Meistbietenden werden verkauft werden.
Hirschberg, den 30. Juny 1824. Henne, Kirchen-Registrator.

(Gefunden.) Es ist kürzlich eine Briefftasche, mit diversen Papieren und Tresorscheinen, auf der Straße von Schmiedeberg nach Michelsdorf, gefunden worden. Der hierzu rechtmäßige Eigenthümer kann selbige in Schmiedeberg Nro. 324, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und der Sache angemessene Belohnung, wiederum zurück erhalten.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course. Breslau den 25. Juni 1824.

		Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—	Holl. Rand-Ducaten	—	97
dito	2 M.	146	—	Kayserl. dito	—	97
Hamburg in Banco	Vista	151 $\frac{7}{8}$	—	Friedrichsd'or	15 $\frac{1}{3}$	—
dito	4 W.	—	—	Pr. Münze	—	175
dito	2 M.	151	—	Banco-Obligations	—	89
London p. 1 Pf. Sterling	3 M.	6, 21 $\frac{1}{4}$	—	Staats-Schuld-Scheine	93 $\frac{1}{8}$	—
Paris p. 300 Francs	2 M.	—	—	Churmärksche Obligations	—	—
Leipzig in Wechr. Zahlung	Vista	—	102 $\frac{5}{8}$	Danziger Stadt-Obligations	28	—
Augsburg	2 M.	103 $\frac{2}{3}$	—	Wiener Einlösungs-Scheine	42 $\frac{3}{4}$	—
Wien in 20 Xr.	Vista	—	—	Breslauer Stadt-Obligations	—	104
dito	2 M.	—	104 $\frac{1}{3}$	Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	104 $\frac{1}{8}$	—
Berlin	Vista	100	—	dito 500 —	104 $\frac{2}{3}$	—
dito	2 M.	98 $\frac{5}{8}$	98 $\frac{1}{2}$	Tresor-Scheine	100	—

Getreide-Markt-Preise (in Preuß. Courant.)

Hirschberg, den 24. Juny 1824.	Weißer Weizen.			Gelber Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
	rtlr.	sg.	pf.	rtlr.	sg.	pf.	rtlr.	sg.	pf.	rtlr.	sg.	pf.	rtlr.	sg.	pf.	rtlr.	sg.	pf.
Höchster	I	22	7	I	12	10	I	—	10	—	21	9	—	15	5	I	I	5
Mittler	I	18	7	I	10	—	I	—	—	—	21	2	—	14	10	—	—	—
Niedrigster	I	14	7	I	5	5	—	27	5	—	20	—	—	14	3	—	—	—

Fauer, den 26. Juny 1824.																		
Höchster	I	16	10	I	8	3	—	28	—	—	17	8	—	13	I	—	—	—
Mittler	I	13	6	I	6	—	—	26	3	—	16	6	—	12	6	—	—	—
Niedrigster	I	10	—	I	3	8	—	24	6	—	14	10	—	12	—	—	—	—

Edwenberg, den 28. Juny 1824.																		
Höchster	I	20	—	I	12	—	—	28	9	—	21	3	—	16	3	—	—	—
Mittler	I	16	—	I	9	6	—	24	9	—	17	9	—	14	3	—	—	—
Niedrigster	I	12	—	I	7	—	—	20	9	—	14	3	—	12	3	—	—	—

Landeshut, den 21. Juny 1824.																		
Höchster	I	21	6	I	18	6	I	3	—	—	25	—	—	17	—	I	10	—
Mittler	I	18	6	I	17	6	I	I	6	—	24	—	—	16	—	—	—	—
Niedrigster	I	15	9	I	15	9	I	—	—	—	23	—	—	15	—	—	—	—

Schweidnitz, den 25. Juni 1824.																		
Höchster	I	14	5	I	8	I	—	27	7	—	17	4	—	14	6	—	—	—

(Nebst zwei Nachträgen.)

N a c h t r a g

zu No. 27 des Boten aus dem Riesengebirge 1824.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 917 hieselbst gelegene, auf 786 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzte Handelsmann Anton Ulrichsches Haus in Termino den 28. September c., als dem einzigen Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 21. Juny 1824.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 507 hieselbst gelegene, auf 1050 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus der Johanna Dorothea verheiratheten Wittwe Dittich in Termino den 9. July dieses Jahres öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1824.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 869 hieselbst gelegene, auf 70 Rthlr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Maurer-Gesell Dittich in Termino den 9. July dieses Jahres öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1824.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations = Anzeige.) Da sich in dem am 6ten d. M. anstandenen peremptorischen Bietungs-Termine zum gerichtlichen Verkauf der subhastirten, zusammen auf 3748 Rthlr. Cour. abgeschätzten Häuser No. 5 und 122 nebst Garten des Kaufmann Herrn Samuel John, in hiesiger Ober-Vorstadt, keine Kauflustige gemeldet haben, so ist ein neuer Bietungs-Termin auf

den 22. July d. J. vor uns anberaumt worden, welches Kauflustigen mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß beide massive Häuser sich im besten Baustande befinden, das angenehm gelegene vordere Haus 6 Zimmer, mehrere Cabinette, 2 Küchen und anderen Gelaß; das andere Haus aber 3 Stuben, 1 Alcove und größern andern Raum enthält, und auf jedes auch besondere Gebote angenommen werden. Landeshut, den 29. May 1824.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Subhastations = Anzeige.) Das hier unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt im Wege des freiwilligen Verkaufs, das dem Johann Siegmund Peschel in Boberroßsdorf zugehörige, sub No. 243 allort gelegene, und in der Orts-Gerichtl. Taxe vom 7. Januar d. J. auf 182 Rthlr. 10 Sgr. Cour. gewürdigte Freihaus, und steht der einzige und peremptorische Bietungs-Termin auf

den 21. July d. J. Vormittags 10 Uhr in der Amts-Canzelley zu Boberroßsdorf an, in welchem für das höchste und annehmlichste Gebot, nach zuvor abgegebener Erklärung der Interessenten, der Zuschlag zu gewärtigen ist.

Hernsdorf unt. Rynast, den 15. April 1824.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Boberroßsdorfer Gerichtsamt.

(Subhastations = Patent.) Auf den Antrag eines Gläubigers, des Häusler Johann Gottfried Daniel Erner, soll das demselben gehörige sub No. 133 zu Cammerswalbau gelegene und auf 110 Rthlr. Cour. ortsgewöhnlich abgeschätzte Freihaus mit Gärten, im Wege der Execution subhastirt werden.

Der einzige und peremptorische Bietungs-Termin steht am 10. July d. J. Vormittags um 10 Uhr an, und es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, in gedachtem Termine sich in der gerichtsamlichen Canzelley zu Cammerswalbau vor dem unterzeichneten Gerichts-Amt einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden jene Besizung, nach erfolgter Einwilligung des Ex-trahenten der Subhastation, zugeschlagen werden wird. Hirschberg, den 21. April 1824.
Das Gerichts-Amt zu Cammerswalbau.

(Anzeige.) Wer schwarze und weiße Niesewurzel, Baldrian, Alos, Meisterwurzel, Hollunderblüthe, Fin-gerhutkraut u. dgl. mehr zu verkaufen hat, melde sich beim Apotheker Du Bois in Kupferberg.

(**Subhastations-Patent.**) Auf den Antrag der Erben des zu Sammerswalbau verstorbenen Häuslers Christian Mäger, soll das demselben gehörig gewesene sub No. 87 daselbst gelegene und auf 160 Rthlr. Courz ortsgerechtlich abgeschätzte Freihaus mit Gärten, im Wege der nothwendigen Subhastation, veräußert werden.

Der einzige und peremptorische Bietungs-Termin steht am

10. July dieses Jahres

Vormittags um 10 Uhr an, und es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, in gedachten Termine sich in der gerichtsamtl. Kanzley zu Sammerswalbau, vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden jene Besizung, nach erfolgter Einwilligung der betreffenden Interessenten, adjudicirt werden wird.

Hirschberg, den 20. April 1824.

Das Gerichts = Amt zu Sammerswalbau.

(**Verpachtung.**) Die zu denen Reichsgräfl. Schaffgotschischen Herrschaften Kynast, Greiffenstein, Giersdorf und Antheil Neu-Warmbrunn gehörigen Vorwerke, und zwar:

1) zur Herrschaft Kynast; die Vorwerke Hermisdorf, Hirschdorf, Jung-Seiffersdau und Alt-Warmbrunn.

2) zur Herrschaft Greiffenstein; die Vorwerke Greiffenstein, Rabishau, Allersdorf, Röhrsdorf,

3) zur Herrschaft Giersdorf; die beiden Vorwerke daselbst, und

4) zur Herrschaft Neu-Warmbrunn; die Vorwerke Voigtsdorf und Neu-Warmbrunn,

sollen auf 9 nacheinander folgende Jahre, vom 1. July 1824 bis dahin 1833 den 19. July c. a. früh um 9 Uhr auf dem Reichsgräfl. Schlosse zu Warmbrunn öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. Cautionsfähige Pachtlustige werden ersucht, an diesem Tage und Stunde sich in der Kanzley auf dem Schlosse zu Warmbrunn einzufinden und ihre Gebote abzugeben. — Die Pachtbedingungen können in genannter Kanzley vom 1. July c. an, täglich eingesehen, und die zu verpachtenden Vorwerke, von heute an, an jedem Tage in Augenschein genommen werden. Schloß Warmbrunn, den 13. Juny 1824.

(**Kirchen = Capital zu verleihen.**) Ein der katholischen Kirche zu Schilbau gehörendes Capital von p. p. 260 Rthlr. Courant, ist Termin Michaeli dieses Jahres, gegen vorschristsmäßige Sicherheit, auf ein ländliches Grundstück auszuborgen. Das Nähere deshalb bei unterzeichnetem Deminio, als Patren der Kirche.

D o m i n i u m S c h i l b a u.

(**Literarische Anzeige.**) Bei C. W. F. Krahn in Hirschberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der evangelische Kirchenverein.

Drei Predigten von Christian Gottlob Scholz, evangelischem Pfarrer zu Buchwald bei Schmiedeberg. 81 3 ½ Bogen Velin-Druckpapier. 5 Sgr. Cour.

Manchem wird es gewagt scheinen, den Gegenstand, welcher in diesen Predigten abgehandelt ist, veröffentlicht zu sehen, aber hoffentlich wird kein Christ, dem es um Licht und Wahrheit zu thun ist, es tadeln. Diese Vorträge werden dem größeren Publikum mit dem Wunsche übergeben, daß Gott ihnen einen gesegneten Zugang zu den Herzen eröffnen möge.

(**Zu verkaufen**) ist eine gut beschlagene und mit rothem Fries gefütterte Reise-Charulle, worin 12 Stück geschnittne Weinsflaschen, nebst 1 Poëkal und 12 Stück geschnittene Weingläser befindlich sind; selbige kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden beim Glashändler BERNERT vorm Langgassenthor.

(**Schöpfe = Verkauf.**) Gegen 100 Stück große, starke und junge Schöpfe sind in Schilbau bei Hirschberg zu verkaufen.

(**Auctions = Anzeige.**) Montags den 5. July d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll in dem Hause, Drathziehergasse No. 78, der Nachlaß des hieselbst verstorbenen Königl. Lieutenants und Kreis-Steuer-Cassen-Controlleurs Herrn Kolbe, bestehend in Gold und Silber, (wobei eine goldene Repetir-Uhr,) Gewehre, Instrumente, Civil- und Militair-Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Bücher, Kupferstiche und Landkarten, wie noch verschiedene Geräthschaften, öffentlich an Meistbietende, gegen baare Zahlung in Courant, versteigert werden. Hirschberg, den 14. Juny 1824. Theunert.

C. S c h u b e r t,

Gastwirth zum goldenen Löwen, am Ringe in Landeshut, empfiehlt seine wohl eingerichtete Gastwirthschaft allen resp. Reisenden ergebenst.

(Bekanntmachung.) Der von Einem Königl. Preuß. Ober-Collegio-Medico examinirte und approbirte Zahn- und Hühneraugen-Arzt,

M. S. Mork, aus Karge,

hat die Ehre, einem hochgeehrten Publikum seine Ankunft allhier, hierdurch anzuzeigen, und sich mit Folgendem zu empfehlen: 1) Sind bei demselben die berühmten englischen Pillen, als ein probates Mittel für Zahnschmerzen und hohle Zähne, acht zu haben, die binnen einer halben Stunde von den heftigsten Zahnschmerzen befreien. 2) Ein probates Zahnpulver gegen Wein- und Scharbock, welches das Zahnfleisch konservirt, und die Zähne ohne den mindesten Nachtheil sehr weiß macht. 3) Eine Zahn-Tinktur, die das abgelösete Zahnfleisch, als auch losgewordene Zähne ohne Nachtheil beseitigt. 4) Eine Salbe wider Hühneraugen, die sich dadurch ohne Schmerzen von selbst ablösen. 5) Ein bewährtes Hülfsmittel für erfrorne Glieder. 6) Operirt derselbe Hühneraugen und Leichbörnen mit vieler Geschicklichkeit, wobei weder Schmerzen noch Bluten zu befürchten ist, und kann derselbe glaubwürdige Zeugnisse hierüber vorzeigen. 7) Mit nicht weniger Geschicklichkeit operirt derselbe tief ins Fleisch gewachsene Nägel ohne Schmerzen und Bluten, und so, daß der Nagel sein grades Wachsthum wieder erhält.

Logirt in der Hoffnung zu Warmbrunn.

(Anzeige.) Da ich zum Anfang künftigen Jahres mein Specerey-Geschäft aufgebe, so empfehle ich mich meinen gewesenen und noch feststehenden Kunden, in- und auswärts bestens, mit Artikeln in dieses Fach einschlagend zu den möglichst billigen Preisen zum Ausverkauf, und offerire ich besonders noch ext. seinen Rum zu 12, 10 und 9 ggr. Courant. — Bischoff-Essenz die schles. Quartflasche statt 1 rthlr., zu 25 sgr. — Ext. seinen Punsch-Essenz statt 20 ggr., zu 20 sgr. — Extrait d'Absynthe statt 1 ½ rthlr., zu 1 rthlr. — Spiritus zum Lack auflösen und zu Spiritus-Lampen, ganz geruchsfrei, das schles. Quart zu 8 sgr. Cour. — Feine Dantziger Liqueure, das Quart statt 1 rthlr. Mze., jetzt zu 15 sgr. Cour. — Rheinweinessig statt 10 sgr., jetzt zu 8 sgr. Mze. — Eau de Cologne von Herstal statt fürs Duzend 4 rthlr., zu 3 ½ rthlr. — Von Maria Farina statt das Duz. 4 rthlr., zu 3 ¼ rthlr. — Einzeln die Flasche 8, 7 und inländisch fabricirtes aber fein und abgelagertes zu 6 ggr. Cour. — Spindelholz statt 15 und 10 sgr. Cour. das Glas, jetzt zu 10 und 6 sgr. — Alten 60jährigen rein fabricierten Abrasch-Branntwein, das Quart schlesisch 18 sgr. Cour. — Frankfurter Mosfrisch diesmal besonders schön die halbe Bout. 10 sgr. Cour. — Ital. Maraschino statt die Fl. 1 ½ und 1 ¼ rthlr., jetzt zu 1 rthlr. Cour. — Grünen Kräuter- und Schweiger-Käse, das Pfd. 10 sgr. Cour. — Cardellen, das Pfd. 8 sgr. Cour.; einzeln etwas theurer. — Feine ächte Braunschweiger Wurst, das Pfd. 12 und 16 ggr. Cour. — Cremsen Senf, das Lt. 15 sgr. Mze. — Extra fein, ganz rein fabricierte Chocolate, das Pfd. 15, 13 und 12 ½ sgr. Cour. — Königsrauch, das Glas 3 sgr. Cour. — Span. Dfenlack 12 Schtl. 15 sgr. Cour. — Nachtlichte in Schachteln, die Schachtel aufs halbe Jahr 5 sgr. Cour. — Raffinirtes Rüß-Öl, das Pfd. im Ganzen 8 sgr.; einzeln 9 sgr. Mze. — Ganz ächte gut brennende berliner Ründhölzer, das Taufend 5 ggr. Cour. — Büchsen-Enaster, die schles. Pfund-Büchse statt 1 ½ rthlr., zu 22 ½ sgr. Cour. — Varinas-Enaster in Rollen statt 2 rthlr., zu 1 ½ rthlr. Cour. das Pfd. 1 ¼ rthlr. — Achte Türkischen (Macedonischen) Taback statt sonst das Pfd. 3 bis 3 ½ rthlr., jetzt 2 ½ rthlr. Cour. — Zigarren ext. fein und mittel fein, die Kiste von 1000 Stück zu 8, 7 und 6 rthlr.; 100 25 sgr. 23 und 19 sgr. Cour. — Fein französische ganz egal geschliffene Flintensteine, das 100 Stück 18 sgr. Cour. — Das Pfd. Eichorien und Munkelrüben 2 ggr. Mze. — Ferner empfehle ich den Herren Del- und Stubenmalern, Bleiweiß, Berggrün, Berl.-Blau, roth, Hirschberger-Blau, Neugrün, gestoßene feine Kreide, Schüttgelb, Braunschw. Grün, Saffgrün, fein Schreib.-Roth, Braunroth, Ocker, gelbe, weiße und rothe Erde. — Schließlich biete ich noch mein Weimlager zu den äußersten Preisen an. — Alles was in meinen Kräften steht werde ich möglichst im Preise thun, und Kaufversuche werden jeden geneigten Abnehmer von der Reinheit der Waare überzeugen.

C. H. Louis Weiß, Kleschner-Laube No. 11.

(Unterkommen.) Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann unter billigen Bedingungen alsbald in einer Specerei-Handlung sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

(Verloren gegangen) ist am 11. Juny hieselbst eine Dachshündin, die auf den Namen Finesse hört, von niederläufigem Wuchse, langhaarig, schwarz und braun gebrannt und besonders dadurch erkenntlich ist, daß sie beim Liegen immer mit der Ruthe zuckt. — Dem Finder oder Wiederbringer wird eine angemessene Belohnung und Erstattung der Kosten sehr gerne zugesichert. Rudelsdorf, den 21. Juny 1824.

Der Jäger Neumann.

(Kirschen = Verpachtung.) Auf dem Dominio Alt-Schönau sind bei Unterzeichnetem die sämmtlichen Kirschen zu verpachten, und wird zum Verpachten der 13. July c., Nachmittag um 2 Uhr, festgesetzt.

Alt-Schönau, den 24. Juny 1824.

N i e d i s c h.

(Lehrlings = Besuch.) In eine solide Specerey-Material-Handlung kann ein junger Mensch, welcher eine gute Erziehung genossen, und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, unter annehmlchen Bedingungen sogleich sein Unterkommen finden. — Das Nähere hierüber wird die Expedition des Boten mittheilen.

(Reise = Gelegenheit.) Für 1 auch 2 Personen ist eine bequeme und billige Reise-Gelegenheit, zur bevorstehenden Messe nach Frankfurt bei dem Lohnkutscher Grimmert auf der Hirtengasse in Nro. 1027 neben dem Gasthof Neu-Warschau, zu bekommen.

(Auctions = Anzeige.) Den 9. und 10. July dieses Jahres, jedesmal Mittags von 12 Uhr an, werden die noch unveräußerten Kaufmann Richterschen Effecten und Weine, diese Letztern am letzten Tage, öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden eingeladen, sich zu dieser Versteigerung einzufinden, und es wird bemerkt: daß die Bezahlung des Geldes gleich beim Zuschlage erfolgen muß. Goldberg, den 21. Juny 1824.

W a n t l e, Auctions-Commissarius.

(Verloren.) Am vergangenen Sonntage, als den 27. Juny, habe ich eine silberne zweigehäufte, alt englische, mit emailirten Zifferblatt, römischen Zahlen und stählernen Zeigern versehene Uhr, woran eine stählerne Kette mit einem kleinen silbernen Petschaft, gezeichnet C. F. T., war, verloren. Ich ersuche deshalb den Finder derselben um die gefällige Zurückgabe, bei mir oder in der Exp. d. Boten, gegen Empfangnahme einer Belohnung von 4 Rthlr. Cour. Eben so bitte ich auch alle resp. Herren Uhrmacher hier, als auch besonders in Warmbrunn, im Fall diese Uhr zum Verkauf gebracht werden sollte, dieselbe anzuhalten und mir zurück zu stellen, für welche Bemühung ich ebenfalls 4 Rthlr. Cour. zusichere.

Carl Gruner, Kornlaube Nro. 51.

(Gefunden.) Der pensionirte Sergeant Pohl, in der Zapfengasse Nro. 335, hat am 23. Juny ein eisernes Kreuz 2ter Classe gefunden, welches er dem Eigenthümer, gegen Erstattung der Infections-Kosten, sehr gern zurück giebt.

(Anzeige.) Das Stiefel-Glanzpulver von Denstorff offerirt zu herabgesetzten Preisen, das Pfd. bei einer Abnahme von wenigstens 5 Pfd. zu 10 Sgr. Einzeln das Pfd. 12 sgr. Cour. Die Niederlage bei

C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Auch dieses Jahr habe ich während der Badezeit von der Weinhandlung des Herrn Carl Friedrich Adolph in Hirschberg eine Niederlage übernommen, und sind sämmtliche Weine zu denselben Preisen, zu welchen sie in Hirschberg verkauft werden, bei mir zu bekommen.

Die Güte der Weine, bei möglichst niedrig gestellten Preisen, hoffe ich, soll deren beste Empfehlung seyn. Warmbrunn, den 21. Juny 1824.

Friedrich Weber,
in der Waffelbaude,

Vorstehende Anzeige meiner Weinniederlage zu Warmbrunn, bestätige ich hiemit mit der Versicherung, sie fortwährend mit guten Weinen zu billigsten Preisen zu unterhalten.

Ich empfehle herbe und süsse Niederungarweine, das Schl. Quart von 9 gGr. bis 1 Rthlr. 8 Gr. Courant. Alte Oberungar-Kuffenweine, herbe und süsse, von 20 gGr. bis 2 Rthlr. Weisse und rothe Franzweine von 8 gGr. bis 1 Rthlr. 8 gGr. Rheinweine von mehreren Jahrgängen, nach Alter und Qualität, von 20 gGr. bis 4 Rthlr. 16 gGr. Feinsten Moselwein 16 gGr. Madeira 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Mallaga von 16 gGr. bis 1 Rthlr. 8 gGr. Muscat-Lünell 16 gGr. Würzburger zu 16 und 18 gGr. Alten Steinwein 1 Rthlr. 16 gGr. bis 2 Rthlr. Gressewein 18 gGr. und ganz alten 1 Rthlr. 6 gGr. Burgunder Nuits 1 Rthlr. Chambertin 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Chateau la fite 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Feinsten moussirenden Champagner aus Rheims und Epernay, die Boutl. 2 Rthlr. Jamaica-Rum 16 gGr. bis 1 Rthlr. Arrac de Goa 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. bis 2 Rthlr. Extrait d'Absynthe 2 Rthlr. Basler Kirschwasser 1 Rthlr. 16 gGr.

Auch sind feine niederländische Tuche und Casimir, gangbarste Modifarben, zu den billigsten Preisen bei mir zu bekommen.

Hirschberg, den 21. Juny 1824.

Carl Friedrich Adolph,
Schildauergasse Nro. 230/90.

Zweiter Nachtrag

zu No. 27 des Boten aus dem Riesengebirge 1824.

 Nothige Zurechtweisung.

Nicht allein im May-Stück des so sehr viel gelesenen Schlesischen Provinzialblatts, sondern auch im Hirschberger Boten aus dem Riesengebirge No. 23 im zweiten Nachtrage d. Jahres, hat der Herr Joh. Gottfr. Sachs in Schmiedeberg sich als ein examinirter Schlosser-Meister durch eine Bekanntmachung über richtige Anlegung von Wetter-Ableitern, zu empfehlen gesucht; bemerkt aber auch zugleich dabei, daß er ein teesp. Publikum aufmerksamkeit machen wolle: wie er an verschiedenen Orten im dortigen Kreise will bemerkt haben, daß an Gebäuden Ableiter sich befänden, welche durchaus wider die Vorschrift, unzuweckmäßig, ja selbst für die Sicherheit der Gebäude zum größten Nachtheil aufgestellt wären, und führt dabei weitere lächerliche Mängel an. Nun hat aber der examinite Schlosser-Meister Hr. Sachs in Schmiedeberg laut dem Boten aus dem Riesengebirge No. 25 a. c. bereits schon auf dem Hause des Laboranten Herrn Neiger sind in Krummhübel, zwei schon dagewesene und nach seiner Meinung fehlerhaft gelegten und angefertigten Blitz-Ableiter verbessert; (welche ich aber nicht etwa verfertigte —.) Die Folge davon ist gewesen: daß das Erste Gewitter am 10. Juny in diesem Jahre, an diesem vom Schlosser-Meister Hrn. Sachs nach seiner Meinung verbesserten Wetter- (nicht Blitz-) Ableiter in das Haus des Hrn. Neigers einschlug —, zwar zum Glück nicht zündete, aber doch bedeutenden Schaden durch Zertrümmerung verursachte und das Vieh betäubte, wovon die Bekanntmachung dieses Naturereignisses, das Nähere im Boten No. 25, klar und ausführlich, nur leider nicht zum Vortheile des Schlosser-Meisters Hrn. Sachs in Schmiedeberg beweiset, und davon sich wirkliche Kenner und Kunstverständiae sehr leicht überzeugen werden.

Erdeunterschiedener wurde ruhig über diese beiden Aufsätze im Gebirgsboten Nro. 23 und 25 a. c. geschwiegen haben, allein meine innige Theilnahme am Wohl und Wehe derjenigen Bewohner von Schlessen, welche wirkliche Blitz-Ableiter haben, und die über die Noththat derselben im Zweifel geblieben sind, fordert mich zu dieser Bekanntmachung auf, theils ihrer eigenen und Nachbarn Sicherheit wegen, theils auch, da der Schlosser-Meister Hr. Sachs in seiner Anzeige so im Allgemeinen spricht: er habe an verschiedenen Orten in seinem Kreise fehlerhaft verfertigte Wetter-Ableiter gefunden, welche er verbessern wolle. —

Nun ist aber dem verehrungswürdigen Publikum hinlänglich bekannt, daß ich durch die lange Reihe von Jahren her — ich kann ohne Ruhm sagen — halb Salaffen mit Achten auf richtige Grundsätze der Electricität und Physik gegründete, Blitz-Ableiter verfertigen und versorgen mußte, und diejenigen, welche das Glück hatten, daß sich eine Gewitterwolke darauf entlud, hielten die wahre Probe aus, der Blitz wurde durch sie dahin geleitet, wo er, ohne Schaden zu thun, hingehen sollte, und Gebäude, Menschen und Vieh wurden für Unglück geschützt. Aber unter der großen Menge, die ich verfertigte, ist noch keiner gewesen, und wird auch nie einer seyn, worauf der Blitz die Häuser zertrümmerte, oder eher Feuer verursachen könnte, als Feuer verhüten; ich nehme davon den einzigen Fall aus, daß Hausbesizer in der Ungewißheit: ob der Blitz-Ableiter auf ihren Häusern seine Schuldigkeit gethan, denselben auch immer weiterhin ununtersucht ließen, weil sie selbst nicht bemerken können, ob er etwa durch einen Lichtstrahl beschädigt wurde? daher würde Jeder sehr wohl thun, wenn er jedes Jahr seine Ableiter durch einen sichern erfahrenen Kunstverständigen untersuchen ließe, um dann ganz sicher seyn zu können.

Eine unbestimmte und zweideutige Erklärung des Schlosser-Meisters Sachs ist aber meiner Ehre und Ruf, und meinen durch vieljährige Erfahrungen, unermüdeten Fleiß, Forschungen und kostspieligen Versuchen, in den so sehr weit umfassenden Wissenschaften der Electricität und der Physik überhaupt, gefährlich und nachtheilig, da der w. Sachs nicht sagt: welche Blig=Ableiter in seinem Kreise er fehlerhaft findet? daß ich es mir selbst schuldig bin und nicht übergehen kann, ohne dem achtbaren Publikum offen zu sagen: daß mir noch nie, zu meiner höchsten Freude, die Nachricht zu Theil wurde —, daß auch nur Einer, meiner unter der großen Menge, nach richtigen Grundsätzen von mir gefertigten Blig=Ableiter nicht seine schuldigen Dienste gethan, oder etwa noch mehr Unglück angestiftet, als ohnedem ein Bligstrahl zu thun vermag, wie dem w. Sachs seine verbesserten; — man kann ja da wohl mit Recht sagen: verbesserten Wetter=Ableiter. —

Zur Bestätigung dieser meiner Erklärung erwähne ich nur noch, daß durch einen bereits zur Ruhe gegangenen Schmiedemeister, (ebenfalls ein Schmiedeberger,) welcher seine Ableiter auch zweckmäßige nannte —

zu Rudelsstadt auf dem Schloßthurne und Schlosse gleichfalls ein sogenannter Bliz-Ableiter gelegt wurde, aber die Folge davon war: daß der Bliz in den Thurm und ins Schloß schlug, und außerordentliche Verwüstungen durch Zertrümmerungen verursachte, und also dieser sogenannte zweckmäßige Ableiter seinen Zweck völlig verscheitete. Nach diesem Vorfalle übertrug der Herr Obrist v. Prittwitz auf Rudelsstadt erst mir die neue Anfertigung eines neuen Bliz-Ableiters auf diese Gebäude, welche sie auch bis jetzt gesichert haben. —

Noch bemerke ich: daß ich nur allein in der Schmiedeberger, Hirschberger und Landeshuter Gegend (also doch im Kreise des r. Sachs) z. B. in Hirschberg mehrere, in Hohenliebenthal, Boberstein, Pfassendorf, Dittersbach, Haselbach, Janowitz, Landeshut, Vogelsdorf, Liebau, Schömburg, Kloster-Grüssau, Quolsdorf, Volzenhayn, Würzburg, u. viele Bliz-Ableiter verfertigte, welche vermuthlich der Hr. Sachs nicht erst verbessern wird —?

Uebrigens kann sich ein resp. Publikum und der r. Sachs fest überzeugt halten, daß ich auf vielen königlichen Gebäuden Bliz-Ableiter verfertigte und gelegt habe, welche von denen Herren Bauräthen, Herren Bau-Inspectoren und Herren Ingenieuren von mir übernommen, und deren Untersuchung unterworfen waren, welche mir aber jedesmal ihre völlige Zufriedenheit darüber bezeugten.

Alt-Jauer bei Jauer, den 25. Juny 1824.

Johann George Beyer,

Königlich examinirter Bliz-Ableiter-Fabrikant und Mechanikus.

(Anzeige.) Da mein Weinlager durch den Bezug sehr vieler Ungarischer, Französischer u. a. Weine sich bedeutend vergrößert hat, so erlaube ich mir hiermit die Namen derjenigen Sorten, die in Flaschen lagern, nebst Angabe des Preises zu bemerken und zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Herbe, abgelegene Ungar-Weine (Ruster) zu 12, 14, 16, 18, 20 ggr. Cour. pro Flasche; süßer Ruster zu 20 ggr. u. 1 rthlr.; herber Dedenburger zu 10, 12, 14, 16, 18, 20 ggr.; süßer Dedenburger zu 16, 18, 20 ggr., 1, 1½, 1¾ rthlr.; herber Ober-Ungar zu 14, 16, 18, 20, 22 ggr.; feine Ober-Ungar Ausbrüche zu 1, 1½, 2 rthlr. und 1797 St. Georger Ausbruch 2¾ rthlr. pro Champag. Fl.; Rhein-Weine: 1806r Markbranner zu 1⅓ rthlr.; 1811r Hochheimer 1¼, 1½; 1811r Rüdesheimer 1¼, 1½ rthlr.; 1811r Nierensteiner und Laubheimer 1 rthlr.; 1819r Hochheimer 1 rthlr.; 1819r Rüdesheimer 1½ rthlr.; 19r Hattenheimer 18 ggr.; 1822r Hochheimer 1 rthlr.; 1819r u. 22r bester Moseler 16 ggr.; 1811r bester Würzburger ggr. 20; 18r u. 19r 16 ggr.; 22r bester 18 ggr.; 1806r Steinwein 1½ rthlr. und 1726r 2 rthlr.

Franz-Weine zu 8, 10 ggr.; alter 12, 14, 16 ggr.; alter Graves 12 ggr.; 1819r sehr schöner Haut Sauternes und Haut Pognac 14 u. 16 ggr.; f. 1822r Label und Roussillon 10 ggr.; bester vorzüglich schöner 1822r St. Gilles 16 ggr.; Muskat 11 ggr.; Lunel 16 ggr.; Medoc zu 10, 12, 14 ggr.; Ch. Margaux 18 ggr.; La fite rthlr. 1½; 19r bester Chambertin 1⅓ rthlr.; Nuits 1½ rthlr.; weißer Burgunder 1½ rthlr.; Champagner 1½ und allerbesten 2 rthlr.; Malaga 14, alter 16 ggr.; Madeira 20 ggr.; Granat-Wein 14 ggr.; Arrac de Goa ganz alter und feinsten 2, 2½ rthlr. p. Londener Fl. v. 1¾ Lt. alt schl. Maß; Jamaica-Rum gar. 10, 12 u. besonders alter u. fetter 14 ggr.; f. Extrait d'Absinth 1½ rthlr.; Basler Kirchwasser 1¼ rthlr.

Da ich stets ein bedeutendes Weinlager auf Fässern ganz besonders in Ober- und Nieder-Ungar-Weiner, klar abgestochen und auch auf dem Lager halte, so bitte ich auch bei größerem Bedarf mir Vertrauen zu schenken, welches ich mir gewiß durch möglichst preiswürdige und reelle Bedienung zu erhalten bemüht seyn werde.

G. Bruner, Kornlaute No. 51 in Hirschberg.

(Anzeige.) Bestellte Eisen- und Stroh-Hüte kommen morgen.

Wlasius.

(Unterkommen.) In einer Schnitt-Handlung kann ein Kehltag, der Fähigkeiten dazu hat, unterkommen. Das Nähere besagt die Expedition des Boten.

(Gefunden) ist worden ein Hemmschuh. Der Verlierer kann denselben, gegen Erstattung der Insextions-Gebühren, wieder erhalten beim Niemer Anobloch vor dem Burghore zu Hirschberg.

(Aufforderung.) Da noch sehr viele Mitglieder unserer Kirchengemeinde in der Stadt und in den Dörfern den Kirchenstandzins schuldig geblieben sind; die Kirchen-Casse aber, bei ihren die Einnahme ohnedieß übersteigenden Ausgaben diesen bedeutenden Kirchenstandzins-Rückstand schlechterdings nicht entbehren kann; so fordere ich, im Auftrage des Kirchen- und Schul-Collegii, die Schuldner hiermit auf, ihre Zins-Rückstände bis Ende July d. J. in meiner Wohnung No. 48, in welcher ich sie jeden Tag annehmen werde, zu berichtigen. Sollte dieser Aufforderung von säumigen Zinszahlern nicht Genuge geleistet werden, so haben sie sich die dann eintretenden gesetzlichen Maaßregeln selbst zuzuschreiben. Hirschberg, den 22. Juny 1824. Scholz.